

gemeinen Umrisse gegeben und die berühmtesten Namen hier genannt werden können; das Ausführlichere muß einer besondern Literaturgeschichte vorbehalten bleiben.

Italien, welches keine kriegerische Rolle mehr spielen konnte und in viele kleine Staaten getheilt war, wurde die Heimath der schönen Kunst. Es blüheten daselbst die florentinische, römische, lombardische und venetianische Schule, jede durch eigenthümlichen Charakter ausgezeichnet und durch große Meister verherrlicht. In der ersten ragte vor allen hervor Leonardo da Vinci, geboren 1452 und gestorben 1519 in Paris in den Armen des Königs Franz I., der ihn dahin berufen hatte. Er war ein großer Wasserbaumeister und legte viele Kanäle und große Wasserleitungen an. Sein berühmtestes und allgemein bekanntes Gemälde ist das Abendmahl.

Nicht minder berühmt war Michel Angelo Buonarrotti, geboren 1474, als Maler, Bildhauer und Baumeister. Er starb 1564 zu Rom, wo er für die Päpste Julius II. und Leo X. die bedeutendsten Werke verfertigte. Das bekannteste derselben ist das jüngste Gericht in der sirtinischen Kapelle. Zu den bedeutenderen Männern dieser Schule gehören noch Tintoretto, gestorben 1455 und Andrea del Sarto † 1530.

Die römische Schule erhielt ihre höchste Vollendung durch Raphael Sanzio von Urbino, von 1483 bis 1520, der den Beinamen des Göttlichen erhielt. Am berühmtesten sind seine sirtinische Madonna, die Verkündigung, die Madonna von Foligno und seine Cartons zu Tapeten. Der bedeutendste seiner Schüler ist Giulio Romano, gestorben 1546. Schönheit der Form galt vorzüglich in dieser Schule, in welcher noch Pietro de Cortona glänzte.

In der venetianischen Schule kam besonders das Colorit (die Färbung) zur Geltung. Als der größte Meister in derselben gilt Tizian von 1477 bis 1576. Während seines langen Lebens malte er sehr viele Bilder, von denen die meisten noch wohl erhalten vorhanden sind. Eben so vollendete und heitere Bilder lieferte Paul Veronese † 1588. Auch Tintoretto † 1594 glänzte in dieser Schule.

Corregio strahlt vor den Uebrigen in der lombardischen Schule. Er lebte von 1494 bis 1534. Zu seinen berühmtesten Arbeiten gehört die in Dresden sich befindende Anbetung der Hirten, die unter dem Namen der Nacht bekannt ist, ganz im Hellsdunkel gemalt, und wo das Licht vom Christkind ausgeht, und seine Freskomalereien in Parma.

Im 17. Jahrhundert blühte in Bologna eine sogenannte ekklesiastische Malerschule (eine auswählende), welche von den ältern Meistern das Gute entlehnte ohne sich als slavische Nachahmer zu bilden. Ludovico und seine beiden Vettern Agostino und Annibale Caracci begründeten dieselbe. Der berühmteste von ihnen ist Annibale Caracci, von 1560 bis 1609. Er malte in 8 Jahren die Galerie des Palastes Farnese in Rom. Er hat vortreffliche Schüler gebildet: Albani, Domenichino, Lanfranc und vorzüglich Guido Reni, von 1575 bis 1642; außer diesen gehört zu dieser Schule noch Guercino, von 1590 bis 1666, der sehr viele Arbeiten lieferte, sich auch zum Theil zu der Manier des Caravaggio, 1569 bis 1609, hielt, der sich in starken Gegensätzen von Schatten und Licht gefiel. Noch ist hier als Naturalist zu erwähnen Spagnoletto aus Nativa bei Valencia 1593 geboren, später